

KONTAKT

FÜR ERWACHSENE

Im Klinikum am Europakanal Erlangen bieten wir eine spezielle Epilepsie-Komplex-Behandlung an.

Informationen dazu erhalten Sie im Internet oder unter Telefon 09131 753-3753.

Klinikum am Europakanal
Zentrum für Neurologie und
Neurologische Rehabilitation
Am Europakanal 71
91056 Erlangen

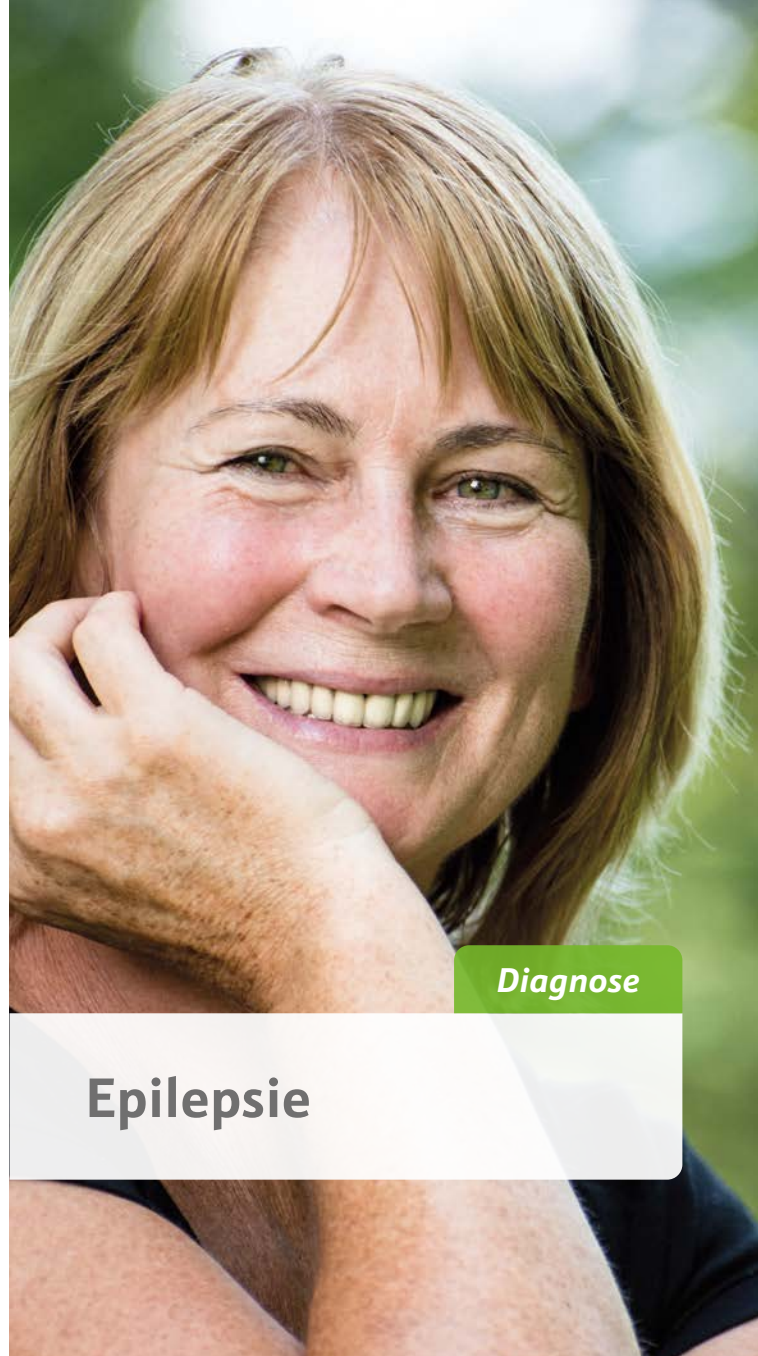


[www.bezirkskliniken-mfr.de/
diagnosen](http://www.bezirkskliniken-mfr.de/diagnosen)

Herausgeber: Bezirkskliniken Mittelfranken
Gestaltung: www.winkler-werbung.de
Titelbild: © Martinan/stock.adobe.com

www.bezirkskliniken-mfr.de

D012 / Stand 01_2026



Diagnose

Epilepsie

**Bezirkskliniken
Mittelfranken**



EPILEPSIE

Epilepsie, manchmal auch als zerebrales Anfallsleiden bezeichnet, ist eine Erkrankung des Nervensystems, bei der es zu einer plötzlich auftretenden Synchronisation elektrischer Aktivität von Nervenzellen kommt, die zu einem epileptischen Anfall führt. In Deutschland sind etwa 500 000 Menschen wegen einer Epilepsie in ärztlicher Behandlung, was einem Bevölkerungsanteil von 0,6 % entspricht.

Was ist die Ursache von Epilepsien?

Etwa 5 % der Menschen erleiden einmalig in ihrem Leben einen epileptischen Anfall (Gelegenheitsanfall), beispielsweise nach Alkoholgenuß, Schlafmangel oder bei hohem Fieber, ohne dass sich hieraus eine Epilepsie entwickelt. Von einer Epilepsie spricht man, wenn sich mindestens zwei Anfälle ereignen oder die Untersuchungsergebnisse auf ein erhöhtes Risiko, weitere epileptische Anfälle zu erleiden, hinweisen. Epilepsien können in jedem Lebensalter auftreten, das Risiko ist jedoch besonders in den ersten Lebensjahren und ab dem 60. Lebensjahr erhöht. Epilepsien können sich aus ganz unterschiedlichen Gründen entwickeln. So gibt es genetische Ursachen, Schädigungen während der Geburt, Fehlbildungen des Gehirns, gut- und bösartige Hirntumore, Gefäßmissbildungen, erregerbedingte sowie antikörpervermittelte Entzündungen des Gehirns, Vernarbungen nach Fieberkrämpfen (Hippocampusklerose), Schlaganfälle, Schädel-Hirn-Traumata und andere.

Was sind epileptische Anfälle?

Epileptische Anfälle entstehen aufgrund einer plötzlichen Synchronisation von Nervenzellentladungen. Klinisch können diese jedoch ganz unterschiedlich aussehen. So kann es zu Anfällen mit motorischen Entäußerungen (Muskelzucken) kommen oder auch zu Anfällen, die durch wenige Sekunden bis Minuten dauernde Bewusstseinsminderungen geprägt sind, die von der Umwelt möglicherweise

kaum wahrgenommen werden. Auch Anfälle mit erhaltenem Bewusstsein können vorkommen, hier kann beispielsweise ein aufsteigendes Gefühl aus der Bauchgegend vorkommen, genauso wie ein Angst- oder Déjà-vu-Erleben oder auch Geschmacks-, Geruchs- und akustische Empfindungen.

Wie kann man Epilepsien behandeln?

Sobald die Diagnose einer Epilepsie gestellt ist, wird eine medikamentöse Behandlung mit Antiepileptika begonnen. Welches Medikament hierfür ausgewählt wird, muss individuell entschieden werden. Das Ziel ist es, Anfallsfreiheit zu erreichen. Sollte dies im Verlauf der Erkrankung nicht funktionieren, so wird eine prächirurgische Epilepsiediagnostik empfohlen, um herauszufinden, ob eine Epilepsiechirurgie möglich ist.

Ergänzend zu den Medikamenten ist es wichtig, auf auslösende Faktoren wie zum Beispiel Alkohol oder Schlafmangel zu achten und hierauf zu verzichten. Oft kommt es zu psychischen Symptomen wie vermehrte Traurigkeit oder Niedergeschlagenheit, welche ebenfalls behandelt werden sollten.

Wo gibt es Hilfe?

Sollten Sie epileptische Anfälle haben oder bei sich oder Ihren Angehörigen vermuten, sollten Sie Ihre Haus- oder Facharztpraxis aufsuchen. Darüber hinaus bietet die neurologische Klinik des Klinikums am Europakanal die notwendigen Untersuchungen und Therapien an. Auch kann hier eine Epilepsie-Komplex-Therapie durchgeführt werden, bei der speziell ausgebildete Ärztinnen und Ärzte sowie Therapeutinnen und Therapeuten ein individuell abgestimmtes Behandlungsprogramm anbieten.

Informationen dazu erhalten Sie im Internet oder unter **Telefon 09131 753-3753.**